

Rodenkirchener Schachzeitung

vierteljährliche Erscheinungsweise

Die Schachzeitung der Schachfreunde Rodenkirchen e.V.

Nr. 7 / Februar 2014

Carlsen auf dem Dach



Quelle: Wikipedia

Die Schachwelt hat einen neuen Weltmeister. **Magnus Carlsen**.

Er ist anders als seine Vorgänger. Was können Vereinsspieler von ihm lernen?

Herzliche Grüße

C. Müller



Verbandsrunde 2013 / 2014

Bezirksklasse - Gruppe Ost: Tabelle

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp	+	=	-	MP	BP
1	Ford-SF Köln 3	**	5,0	4,5	6,0	5,0	4,5	5,0				6	6	0	0	12	30,0
2	Satranç Club 2	3,0	**		4,5	4,5		4,5	5,0	6,0	6	5	0	1	10	27,5	
3	SG Porz 7	3,5		**	5,5		4,0		2,5	4,5	5,5	6	4	0	2	8	25,5
4	SF Köln-Mülheim 4	2,0	2,5	**				4,5	5,0	4,5	5,0	6	4	0	2	8	23,5
5	SF Rodenkirchen 1	3,0	3,5			**	4,0	6,5	4,0	4,5	6	2	2	2	6	25,5	
6	SG Porz 5	3,5	3,5	3,0		4,0	**	5,0		7,0		6	2	1	3	5	26,0
7	TS Bergisch Gladbach 1	3,0			3,5	1,5	3,0	**	6,0		5,5	6	2	0	4	4	22,5
8	SV Freibauer Eikamp 2		3,5	5,5	3,0			2,0	**	3,5	5,0	6	2	0	4	4	22,5
9	Brühler SK 5		3,0	3,5	3,5	4,0	1,0		4,5	**		6	1	1	4	3	19,5
10	SG Kalker/Deutzer 2		2,0	2,5	3,0	3,5		2,5	3,0		**	6	0	0	6	0	16,5

Nach nunmehr 6 Runden hat sich die erste Mannschaft im Mittelfeld eingependelt. Nach dem „fast Aufstieg“ im letzten Jahr liegt dies etwas hinter den Erwartungen zurück.

Topscorer ist derzeit der Schachfreund Christian Cimbollek mit 4 Punkten.

Termine:

Runde 7 am 09.03.2013 um 11:00 Uhr

Runde 8 am 14.04.2013 um 11:00 Uhr

Runde 9 am 11.05.2013 um 11:00 Uhr

1. Kreisklasse - Gruppe Ost: Tabelle

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	Sp	+	=	-	MP	BP
1	Bergische SF 4	**	5,5	5,5		4,0			5,0	4	3	1	0	7	20,0
2	SG Niederkassel 4	2,5	**		5,5		8,0	8,0		4	3	0	1	6	24,0
3	SG Porz 8	2,5		**		5,0	6,0		6,0	4	3	0	1	6	19,5
4	SK Sülz-Klettenberg 2		2,5		**	4,0		6,0	7,5	4	2	1	1	5	20,0
5	SF Rodenkirchen 2	4,0		3,0	4,0	**		4,5		4	1	2	1	4	15,5
6	Klub Kölner SF 5		0,0	2,0			**	4,0	5,5	4	1	1	2	3	11,5
7	Ford-SF Köln 4		0,0		2,0	3,5	4,0	**		4	0	1	3	1	9,5
8	SK Turm Euskirchen 4	3,0		2,0	0,5		2,5		**	4	0	0	4	0	8,0

Auch die zweite Mannschaft konnte sich durch eine solide Mannschaftsleistung im Mittelfeld platzieren.

Topscorer ist derzeit unser Schachfreund Gerd Hörning.

Termine:

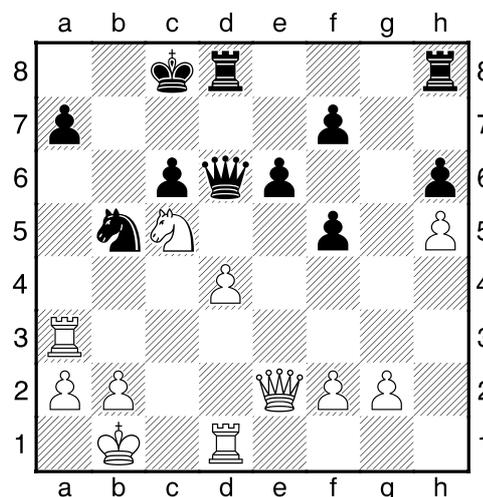
Runde 6 am 23.03.2013 um 11:00 Uhr

Runde 7 am 11.05.2013 um 11:00 Uhr

Schmankerl aus Runde 5

Cimbollek, Christian - Löffler, Hans
27.1.2013, Rodenkirchen I – Ford 3

Schwarz hat sich auf den Bauern d4 eingeschossen und glaubt nun diesen zu erobern. Doch Weiß kontert.



1.Txa7

Der Turm ist tabu. Das ist der Clou!
Nach 1... Sxa7 folgt 2. Da6+ Kc7 3. Db7 matt.

1. Th7

Schwarz hat offenbar nicht verstanden, dass es gar nicht um den Bauern f7 geht. Aber nach Db8 sieht die Lage für Schwarz ebenfalls hoffnungslos aus.

2.a4!

Wieder der beste Zug. Weiss vertreibt den besten Verteidiger.

Sc7 3.Ta8+ Sxa8 4. Da6 und Matt im nächsten Zug.

Training mit dem Computer

Beim Training mit Büchern und Computern geht es häufig darum den EINEN genialen Zug zu finden. Doch wie sieht es mit dem Rest der Partie aus?

In einer Stellung gibt es häufig viele Alternativen. Nicht alle sind schlechter. (Und nicht immer steht in einem alten Buch der beste Zug. Die Computer beweisen uns das.

Ein zweites Problem der klassischen Trainingsmethoden ist, dass man sich an Großmeisterpartien abarbeiten muss. Doch wer hat schon in der Praxis solche Stellungsbilder auf dem Brett?

Ich stelle heute ein Programm vor, dass für alle Spielphasen und Spielstärken geeignet ist. Es handelt sich hierbei um das Programm „Chess Hero“. Man kann dieses unter <http://innokuo.altervista.org/chesshero.html> kostenlos herunterladen. Der Autor freut sich über eine freiwillige Spende.



Man kann dem Programm beliebige Partien vorgeben. Und man kann entscheiden ab

welcher Phase der Partie man einsteigen möchte.

Alle Vorgaben kann man als Profil abspeichern und somit komplexe Trainingssitzungen abhalten. Damit der Spassfaktor nicht zu kurz kommt gibt es für jeden Zug Punkte. Die Anzahl der Punkte richtet sich nach der Qualität des Zuges in einer Stellung und manchmal auch nach der verbrauchten Zeit.

Die Qualität eines Zuges wird durch eine Schachengine ermittelt. Dabei hat man die Möglichkeit eigene Schachprogramme einzubinden.

Ich empfehle folgende kostenlosen Schachprogramme:

Rybka:

<http://www.rybkachess.com/index.php?auswahl=Demo+version>

Houdini:

<http://www.cruxis.com/download/Houdini15a.zip>

Stockfish:

<http://stockfishchess.org/download/>

Stockfish gehört zu den stärksten Schachprogrammen der Welt. Es wird ständig weiterentwickelt. Und es kostet nichts.

Wer zudem noch ein Programm (ähnlich wie Fritz) braucht mit dem man Partien verwaltet und gegen den Computer spielen kann, kommt um das kostenlose Chess Arena nicht herum.

<http://www.playwitharena.com/>

Eine kostenlose Alternative zu Chessbase ist auch

Scid:

<http://scid.sourceforge.net/>

Rückblick Verbandsrunde 2012/2013

Aufstieg - zweiter Versuch

In der Saison 2009/10 war die erste Mannschaft infolge widriger Umstände (zu dünner Personaldecke) das erste Mal seit vielen Jahren aus der Bezirksklasse in die 1. Kreisklasse abgestiegen. In der nächsten Saison gelang uns dank des Zugangs neuer guter Spieler der direkte Wiederaufstieg. Wir fühlten uns dann stark genug, in der Saison 2011/12 den Durchmarsch in die Bezirksliga zu wagen, erreichten aber nur den 3. Platz, zwar mit der gleichen Punktzahl wie die Schachfreunde Niederkassel, aber da wir gegen die verloren hatten, war es nichts mit dem Aufstieg. In der abgelaufenen Saison (2012/13) wollten wir es nun wissen. Wir stellten unsere Leute in der vermeintlich besten Rangfolge auf, an der Spitze unsere Asse Klaus Gaugel und Siegfried Haaf, aber mit nur wenigen Stammsatzspielern, da wir die 2. Mannschaft nicht schwächen wollten und durften.

Die ersten beiden Runden gegen Porz V und Brühl VI wurden auch klar gewonnen, die 3. Runde gegen TS Berg.-Gladbach 1 nur 5:3, wobei unser Bernhard Kavka am 8. Brett kampflös die Punkte einfuhr. Wir standen jetzt ungeschlagen an 1. Stelle. Der 4. Spieltag brachte uns mit dem vermeintlich schwächsten Gegner, den Schachfreunden Sülz-Klettenberg II zusammen. Es fehlten zwar die Schachfreunde Chr. Cimbollek und C. Müller, doch glaubten wir in den SF E. Millen und E. Därr vollwertigen Ersatz zu haben. Leider hatten unsere Gegner an den beiden letzten Brettern noch bessere Leute aufgeboten, so dass wir 0:2 zurücklagen. Bei den anderen lief es auch nicht so rund (4 Remis) jedoch konnten wir durch Siege von Klaus Gaugel und Walter Gütz noch ausgleichen. Nur ein Punkt gegen den Tabellenletzten.

In Runde 5 kam Ford Köln III zu uns. Wir spielten in stärkster Besetzung, kamen über

ein 4:4 aber nicht hinaus, wobei Klaus Gaugel noch Glück hatte, da sein Gegner in Gewinnstellung die Zeit überschritt. Nunmehr standen wir mit 8 Punkten aus 5 Runden zwar noch an der Spitze, es sollten aber noch starke Gegner kommen. Der erste kam gleich in Runde 6 mit den Berg. Schachfreunden III. Der Berichtersteller befand sich zu dieser Zeit in S.-Afrika, außerdem fehlten noch die Schachfreunde Cr. Cimbollek und C. Müller. Die Ersatzleute aus der 2. Mannschaft hatten keinen guten Tag, und trotz zweier Siege von Klaus Gaugel und Carsten Fischer verloren wir 3:5. Nunmehr waren wir auf dem 3. Platz gelandet. Es bestand aber noch eine Hoffnung, der direkte Vergleich mit den Schachfreunden Köln-Mülheim III, die einen Punkt vor uns lagen. Bei einem Sieg, der ja 2 Punkte zählt, wären wir auf einem Aufstiegsplatz gelandet. Aber es hagelte Absagen. Drei Spieler mussten ersetzt werden. Es konnten nur 2 Ersatzspieler gewonnen werden, und so griffen wir zum letzten Mittel. Wir setzten am ersten Brett den SF Koschel ein, der leider, obwohl er ein ausgezeichnete Spieler ist, im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zur Verfügung steht. Dadurch rutschten die übrigen ein Brett tiefer, was wir auszunutzen hofften. Dann folgte ein Kampf auf Biegen und Brechen, aber obwohl Siege von K. Gaugel, HG Nestmann und J. Reitblatt eingefahren werden konnten, verloren wir die Runde mit 3 ½ : 4 ½. Damit waren die Aufstiegsträume begraben. Der letzte Kantersieg mit 6½ : 1 1/2 gegen Eikamp war für uns belanglos.

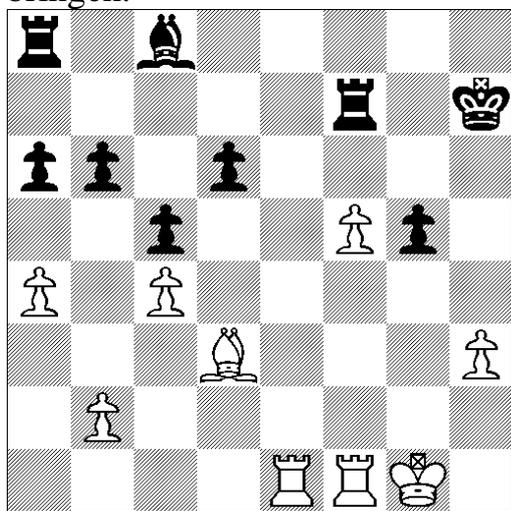
Für die Saison 2013/14 haben wir uns wieder den Aufstieg als Ziel gesteckt. Wir können zwei weitere gute Spieler in der ersten Mannschaft einsetzen, und wenn nicht zu viele Ausfälle eintreten, sollte es diesmal klappen. Natürlich gehört auch eine Portion Glück dazu, und wir bitten alle Schachfreunde uns die Daumen zu halten.

Hans Gerd Nestmann

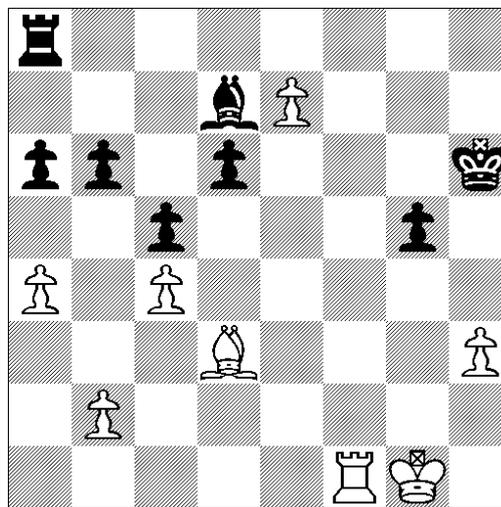
Partierückblick

Bei schönstem Sonntagswetter zog es die erste Mannschaft zu ihrem letzten Wettkampf in die ländliche Idylle nach Eikamp. Obwohl es für uns als Tabellendritter um nichts mehr ging - wir konnten weder auf- noch absteigen, wurde von beiden Seiten doch noch verbissen um jeden Punkt gekämpft.

An Brett 1 fand eben auf g5 ein Generalabtausch statt und Weiß (Gaugel) wollte nun seinen Stellungsvorteil mit besserer Figurenentwicklung sicher in das Endspiel bringen.



Mit 1. f6+ Kh6 (falls 1...Kg8 dann 2. Te8+ Tf8 2. Lh7+ und Turmverlust) und beabsichtigtem Turmtausch 2. Te7 Txe7 3. fxe7 sah dies schon ganz gut aus. Mit 3...Ld7 wollte Schwarz die Bauernumwandlung verhindern und endlich auch seinen Turm aktivieren. Die Stellung für Weiß sah immer noch vielversprechend aus und er überlegte lange, wie er denn nun seinen Vorteil in einen Sieg umwandeln könnte. Kennen Sie das? Dass man sehr lange über eine Fortsetzung brütet und dann doch einen der schlechtesten Züge macht?



Was würden Sie nun ziehen?

Mit 4. Tf8? wollte Weiß den Läufer nach e8 zwingen, damit im weiteren Partieverlauf sowohl der Läufer auf e8 als auch der Turm auf a8 nicht mehr ziehen können bzw. aus dem Spiel wären. Dann sollte der Läufer von d3 über f5 nach d7 ziehen, um das Spiel zu entscheiden. Aber es kam ganz anders: 4... Te8! Diesen Zug hatte Weiß übersehen. Jetzt war nicht nur das Umwandlungsfeld blockiert, sondern auch noch der weiße Bauer auf e7 angegriffen. Dieser überraschende Zug führte dann zu einer Kettenreaktion und zu dem für Weiß riskanten Zug 5. Tf6+?, der den Gegner, der nur noch zehn Minuten für die weiteren zehn Züge bis zur ersten Zeitkontrolle hatte, zu einem Fehler verleiten sollte. Der kam dann auch prompt mit 5... Kh5?? (5... Kg7 wäre die beste Antwort gewesen und Weiß hätte es noch sehr schwer gehabt) und anschließend 6. Lg6+ und führte schließlich doch noch zu einem guten Ende. Dabei wäre doch alles ganz einfach gewesen:

4. Tf7! mit der Drohung, anschließend auf h7 matt zu geben. 4... Th8 (falls 4... g5, dann 5. h4 Th8 und der weitere Ablauf wäre derselbe gewesen). 5. Tf8 Kg7 6. Txf8 Kxf8 7. Lg6 mit anschließendem 8. e8D. Übrigens hätte Weiß diese Chance auch noch nach dem Zug 4... Te8! gehabt. Und auch nach 4. Tf6+ hätten 4... Kg7 5. Txd6 Lxa4 (falls 5... Le8, dann 6. Td8) 6. Td8 das Spiel schnell entschieden.

Weihnachtsblitzturnier 2013

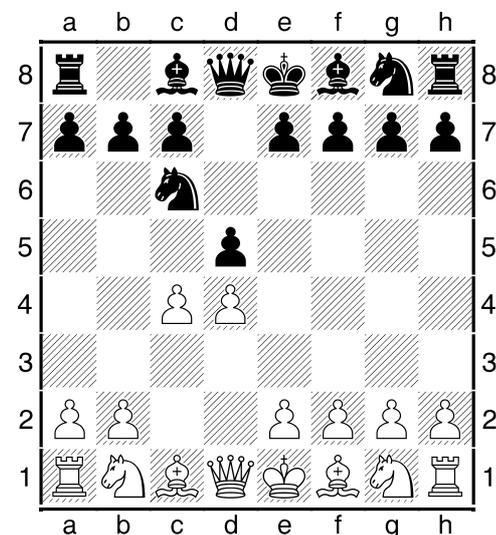
Wie immer zur Weihnachtszeit traf man sich in gemütlicher Runde im Restaurant „Hinger d'r Heck“.

Diesmal hatte unser Schachfreund Klaus Gaugel die Nase vorne, gefolgt von Hans-Gerd Nestmann und Carsten Müller.

Thementurnier 2013

Das Thementurnier 2013 wurde im „jeder-gegen-jeden“ Modus ausgetragen.

Thema war: die Tschigorin-Verteidigung.



Am Ende gab es folgende Platzierungen:

1. Siegfried Haaf
2. Carsten Fischer
3. Klaus Gaugel

Pokalturnier 2013

Wie in den Vorjahren wurde das Pokalturnier mit 20 minütiger Bedenkzeit ausgetragen.

Nach der Ausspielung in der Entscheidungsgruppe hieß es am Ende:

4. Klaus Gaugel
5. Siegfried Haaf
6. Josef Reitblatt

Vereinsmeisterschaft 2013/2014

Die diesjährige Vereinsmeisterschaft erfreut sich großer Beliebtheit. 17 Spieler sind gemeldet und spielen in einem großen Rundenturnier mit 90 minütiger Bedenkzeit.

Auch wenn erst die Hälfte der Partien gespielt ist, deutet einiges auf ein paar Überraschungen hin. So führt derzeit unser junger Schachfreund Florian Heßmert vor Siegfried Haaf.

Ankündigungen:

29.04.2014

Mitgliederversammlung

Die Schachfreunde Rodenkirchen e.V. werden am 10.05.2014 die KSV-Einzel-Seniorenblitzmeisterschaft austragen.

Wir sind noch auf der Suche nach freiwilligen Helfern!

Was können wir vom neuen Weltmeister Magnus Carlsen lernen?

Die letzte Schachweltmeisterschaft fand vom 7. November bis 22. November 2013 zwischen dem Titelverteidiger Viswanathan Anand und Magnus Carlsen in Chennai (ehemals Madras) in Indien statt. Nach zehn von zwölf angesetzten Partien gewann Carlsen mit 6,5:3,5 und wurde neuer Weltmeister.

Dieses Ergebnis war nicht überraschend, da Carlens Spielstärke nunmehr seit 3 Jahren über dem des amtierenden Weltmeisters lag.



Quelle: Wikipedia

Was macht Magnus Carlsen anders als andere Schachgroßmeister. Es fällt bei ihm auf, dass er sehr viel Wert auf körperliche Betätigung legt. So gab er gegenüber dem Spiegel an: "Ich wandere, fahre Ski, spiele Fußball im Verein". Dieser Ausgleich und die Fitness ermöglicht es ihm auch lange Partien hoch konzentriert durchzustehen. Carlsen ist bekannt, dass er seine Partien bis zur letzten Möglichkeit auskämpft. Schnelle Salonremis sind bei ihm eher selten.

Außerdem scheint er sich dem Trend der Schachgroßmeister zu verweigern, endlose Varianten vorzubereiten. Um schon in der Eröffnung einen Vorteil zu erringen. Selbstverständlich kennt auch er sich sehr gut aus, aber ihm reicht es häufig, dass er einigermaßen gut aus der Eröffnung kommt. Wenn man sich an frühere WM Paarungen erinnert, dann hatte man den Eindruck, der eigentliche Kampf fand zwi-

schen den Sekundanten und nicht auf dem Brett statt. Diese hatten Eröffnungstricks ausgearbeitet und, wenn der Gegner in die Falle tappte, war die Partie schnell vorüber.

Carlsen beteiligt sich nicht an dem Wettrennen und die Gegner haben es dadurch ebenfalls schwer sich auf ihn einzustellen.



Quelle: Wikipedia

Mit seiner Herangehensweise, den Schach-Computer in seinem Training möglichst außen vor zu lassen, fühle er sich teilweise als Revolutionär, sagte er in einem Interview.

Carlens Spielstil ist nüchtern rational. Ihm geht es ums Gewinnen und nicht um die schönste Partie oder Angriff um jeden Preis.

Was können Vereinsspieler von Carlsen lernen:

1. Mittel- und Endspiel sind wichtiger als ellenlange Eröffnungsvarianten
2. Ausdauer und Konzentration
3. Kampfgeist bis zum Schluß
4. Es gibt auch ein Leben außerhalb des Schachs
5. körperliche Fitness

Das sind keine wirklichen Neuigkeiten, aber mit diesen Grundprinzipien konnte sich Carlsen gegen alle anderen Großmeister durchsetzen.

Unerwarteter Erfolg

Um seine finanzielle Lage zu verbessern, spielte der Weltmeister Steinitz regelmäßig in einem Londoner Caféhaus Schach-Schnellpartien um Geld, meist handelte es sich um ein englisches Pfund.

Einer seiner besten Dauerkunden war ein englischer Geschäftsmann, der jedoch sehr schwach spielte und daher immer verlor.

Nachdem sich dieser Spielverlauf wochenlang wiederholt hatte, überlegte ein Freund Steinitzs, ob es nicht ratsamer sei, seinen wohlhabenden Partner auch einmal gewinnen zu lassen, bevor jener das Interesse am Schachspielen mit dem Weltmeister verliere und Steinitz somit seinen besten Kunden.

Diese Überlegung erschien auch Steinitz sinnvoll und er beschloss daraufhin, die nächste Partie zu verlieren.

So stellte er im anschließenden Spiel seine Dame ungedeckt seinem Gegner entgegen. Als jener dies schließlich nach sechs weiteren Zügen bemerkte und die Dame schlug, gab Steinitz sofort auf. Er schob die Schachfiguren zusammen und begann, sie für die nächste Partie aufzustellen. Davon wollte sein Gegner allerdings nichts mehr wissen.

Er schrie: "Ich habe den Weltmeister besiegt! Ich habe den Weltmeister besiegt!", stürmte aus dem Caféhaus und wurde dort nie mehr gesehen.



Schachfreunde
Rodenkirchen e.V.

Besuchen Sie uns auch im Internet

<http://sfrodenkirchen.surfino.info>

Impressum

Rodenkirchener Schachzeitung

Herausgeber: Schachfreunde
Rodenkirchen e.V.

Postanschrift c/o Dr. Eberhard Därr
Zum Hedelsberg 41,
50999 Köln

Layout/Text: Carsten Müller

Redaktion: Ulrich Bölder

ulrich.boelter@gmx.de 0176/21912486

QR-Link zur Homepage



Das Spiellokal (AWO-Rodenkirchen) ist sowohl mit dem PKW als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Die Buslinien 130, 131 und 135 befinden sich in unmittelbarer Nähe. Zur Straßenbahnlinie 16, Haltestelle Bahnhof Rodenkirchen sind es ca. 10 Min. zu Fuß.

Unser **Spielabend ist der Dienstag**. Die ersten „Schachis“ trudeln gegen 18:00 Uhr ein, ab 19:00 Uhr beginnen die internen Turniere, die sich über das komplette Jahr verteilen.

Spiellokal:
Walther-Rathenau-Straße 9
50996 Köln-Rodenkirchen